

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll
der 38. Sitzung der Gemeindevertretung
vom 9. April 2018

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende bringt einen Dringlichkeitsantrag ein. Es geht um eine Ausnahmegenehmigung zu einem Bauantrag. Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen und nach Punkt 5 eingeschoben.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.3.2018.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit zwei Änderungen einstimmig genehmigt.

3. „Klimacent“ – die Vorarlberger Plattform der Ökostrombörse. Information durch den GF Johann Punzenberger.

Johann Punzenberger möchte heute mit seiner Präsentation die Gemeindevertretung einladen, ermutigen und inspirieren, zur Enkeltauglichkeit der Energie beizutragen und Eigenverantwortung für den selbst verursachten CO² Fußabdruck zu übernehmen.

Zur Energieautonomie gibt es zwar einen einstimmigen Landtagsbeschluss, aber keine Finanzierung. Investitionen in Höhe von ca. 4,5 Mill. Euro wären zur Umsetzung notwendig.

Probleme zur Umsetzung sind:

- die Unterschätzung von Bedeutung und Dynamik des Klimawandels
- nicht wahrhaben wollen, dass unser Wohlstandsmodell endlich ist und nur auf Kosten von Natur/zukünftigen Generationen funktioniert und
- das Ausmaß der beharrlichen Kräfte der bestehenden Energie- und Konzernstruktur gegen eine CO² neutrale Wirtschaft

Wir leben in einer der reichsten Regionen der Welt, aber wir leben auf Kosten anderer und zukünftiger Generationen. Es ist genug Energie für alle da, nur müsste sie durch erneuerbare Energieträger mit einem höheren Wirkungsgrad anders und besser genutzt werden.

Die Folgen unseres Lebensstils sind Klimaerwärmung und steigende Umweltfolgekosten.

In der Realität der Energiebranche fehlen Investitions- und Planungssicherheit und es gibt viele brachliegende Potentiale.

Um neue Spielregeln zu erstellen, ist der Zusammenhalt sehr wichtig. Anfangen müssen Einzelpersonen mit gelebter Eigenverantwortung an der Basis, um über politische Einheit zum Land, Bund und schlussendlich auf die europäische Ebene zu gelangen.

Geld ist eine der wirksamsten Triebfedern, um die Innovationskraft und Dynamik der Wirtschaft zu aktivieren.

Punzenberger wünscht sich von der Gemeinde Andelsbuch folgende Beschlüsse:

- Erweiterung von der Ökostrom-Direktförderung zum Klima-Cent – eine allgemeine CO²-Abgabe für Strom, Wärme und Mobilität
- Mitgliedschaft beim Verein Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energie Vorarlberg - € 150,00/Jahr
- Umsetzung einer effizienten Energie-Eigenversorgung in Andelsbuch
- Unterstützung der Petition der AEEV für eine Planungs- und Investitionssicherheit der VlbG. Energieautonomie

Er erklärt die Projektfinanzierung und die Transparenz bei der Mittelverwendung.

Die Petition soll die Landesregierung zum Handeln bewegen. Das Land reagiert stark auf das Handeln an der Basis.

Mit dem Klima-Cent kann jeder Einzelne zur Energieautonomie des Landes beitragen.

Fragen:

- Ein GV fasst zusammen, dass Hans Punzenberger heute im wesentlichen drei Punkte vorgestellt hat. Zum einen die Initiative „Ökostrombörse“ an dem Andelsbuch bereits seit Jahren teilnimmt, dann die Weiterentwicklung in eine umfassendere Sichtweise den „Klimacent“ und die Petition an den Vorarlberger Landtag. Der Umweltausschuss spricht sich für die Umstellung auf das neue Produkt Klimacent aus und empfiehlt diese freiwillige Zahlung in einen „Klimacent Fond Andelsbuch“ einzubringen, um damit Andelsbucher Projekte bei Bedarf mit zu finanzieren.
- Für einen GV ist nicht ganz klar, ob die Fördervereinbarung für jeden Einzelnen gilt und wie eine Gemeindeabgabe bezahlt wird? Die erwähnten 2 Euro pro Person ist nur ein Angebot des Ver-

eins an Gemeinden. Gemeinden, die eine Energiebuchhaltung führen, können auch eine CO²-Abgabe nach Verbrauch machen. Über 30 Gemeinden zeigen bisher die Bereitschaft für freiwillige Zahlungen. Jeder Einzelne kann für sich entscheiden, ob er auch einen Beitrag leisten will oder nicht.

Für eine politische Veränderung braucht der Verein die Unterstützung der Gemeinden, muss dafür aber klein anfangen. Der Vorsitzende unterstreicht, dass die Eigenverantwortung sehr wichtig ist. Es ist nicht einfach zu vermitteln, daß mit einem so hohen Lebensstandard, ein Gang zurückgeschaltet werden muss.

- Ein GV hat auf der Homepage Andelsbuch auf der Liste der Unterstützer entdeckt. Ihm wird erklärt, dass Andelsbuch bereits bei der Ökostrombörse mitmacht. Jetzt wird die Ökostrombörse durch den Climacent ersetzt.
- Die Präsentation von Hans Punzenberger und 2 Filme dazu werden den GemeindevertreterInnen zugesandt.
- Ein GV unterstützt den Klimacent sehr.
Die Petition ans Land beinhaltet 2 Punkte. Zum Ersten soll das Land das Gleiche machen wie die Gemeinden, so bleibt das Geld im Land. Der 2. Teil ist schwerer. Der Strompreis soll generell erhöht werden. Das ist derzeit schwierig, da keine neuen Steuern geschaffen werden sollen, sondern bestehende reduziert. Außerdem möchte das Land nicht Geld an Dritte zahlen, sondern es selber in der Hand haben. Die Petition soll dennoch von Unternehmern und der Wirtschaft unterstützt werden. Jeder Einzelne soll einen Beitrag leisten und Eigenverantwortung übernehmen, denn wer Strom braucht, muss ihn auch bezahlen. Sie würde als Gemeinde ein Zeichen setzen und die Petition unterstützen
- Ein GV sieht es auch so und ist überzeugt, dass die Unterstützung Vorarlberg gegenüber dem Bund den Rücken stärken kann.

4. Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf einer Teilfläche des öffentlichen Gutes 3244/2 im Itter an mehrere Grundstücksbesitzer.

Der Vorsitzende zeigt anhand einer Luftbildaufnahme das öffentliche Gut und die angrenzenden Grundstücke.

Ursprünglich waren eine Fußwegverbindung sowie eine Fläche für einen gemeinsamen Spielplatz vorgesehen. Diese Nutzung wurde nicht aufrecht gehalten, weshalb diese Flächen an die Anrainer übergeben werden sollen.

Schon im Jahr 2008 sollte eine Zuordnung und Verteilung stattfinden. Damals waren nicht alle Anrainer bereit, Boden zu erwerben. Die Flächen und der Preis wurden damals fixiert. Ein Anrainer möchte nun sein Haus umbauen, weshalb dieses Thema wieder aktuell wurde.

Der Vorsitzende hat mit den betroffenen Personen den Verkauf auf Basis der Vereinbarung aus 2008 überarbeitet. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, das Öffentliche Gut 3244/2 an die Anrainer, wie durch den Vorsitzenden präsentiert zu verkaufen.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung der Widmung zum Gemeingebrauch für eine Teilfläche der GST 3244/2

Öffentliches Gut ist grundsätzlich dem Gemeingebrauch gewidmet (Straßengesetz, Wasserrechtsgesetz). Die Auflassung eines Öffentlichen Gutes erfordert auch die Auflösung der Widmung für den Gemeingebrauch. Für die Teilfläche von 486 m² aus GST 3244/2 wird die Aufhebung der Widmung für den Gemeingebrauch einstimmig beschlossen.

Dringlichkeitsantrag nach Punkt 5

Aus Bersbuch wurde ein Bauantrag für einen Umbau zur Errichtung einer Zweitwohnung eingereicht.

Im Bebauungsplan aus 2006 ist eine klare Haltung gegenüber Dachaufbauten und Gaupen festgehalten, die nur bewilligt werden sollen, wenn sie „untergeordnet“ sind. Bei diesem Bauvorhaben ist das nicht der Fall. Für einen ausreichenden Wohnbedarf sind beidseitig Gaupen notwendig.

Der Vorsitzende zeigt die Ansichten des Hauses, auf denen auch der separate Zugang zu der neuen Wohnung ersichtlich ist.

Die Ausnahmegenehmigung für das Bauvorhaben wird einstimmig beschlossen.

6. Bergbahnen Andelsbuch:

a) Information über den Jahresabschluss per 30.9.2017

Der Vorsitzende präsentiert den Jahresabschluss 2016/17 der Bergbahnen Andelsbuch GmbH & CoKG. Bilanzstichtag ist der 30.9.2017. Der Umsatz konnte gegenüber dem Jahr davor um ca. 30.000,-€ erhöht werden. Die Aufwendungen sind ca. im selben Ausmaß gestiegen. Dank des Gemeindegremiums konnte ein positives Ergebnis von € 28.900,-€ erzielt werden. Der Vorsitzende berichtet noch kurz über die gerade erst abgelaufene Wintersaison 2017/2018. Die Schneelage war sehr gut, die Tagesfrequenzen mit Ausnahme eines Tages aber recht bescheiden. Die nächste, technische Überprüfung steht 2019 an. Nach derzeitigem Stand dürften keine großen Überraschungen auftreten, aber die Anlage wird immer älter.

b) Beschlussfassung über den Gemeindegremium für 2018.

Bernhard Kleber erklärt als Geschäftsführer der Bergbahnen seine Befangenheit.

Abstimmung:

Ein Gemeindegremium wird einstimmig beschlossen (1 Befangenheit).

c) Information über den aktuellen Projektstand

Martina Rücher berichtet über den aktuellen Projektstand.

Die nächsten Schritte sollen folgendermaßen erfolgen:

Noch heuer wird das Niedere-Buch zur Kontaktaufnahme mit möglichen Sponsoren/Investoren fertig werden. Außerdem sollen weitere notwendige Grundlagen zur Projektumsetzung und für ein größeres Crowd-Funding geklärt werden. Um Aktionen zur Zerstreung am Berg zu setzen, soll schon heuer ein Wetterwanderweg umgesetzt werden.

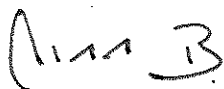
7. Berichte und Mitteilungen

- Für den Herbst 2018 gibt es 91 Kindergartenanmeldungen. Es gibt Überlegungen, eine Natur- und Freizeitgruppe einzurichten.
- OJB – Martina Rücher berichtet von guten Zahlen. Die OJB ist die einzige Jugendarbeit mit verschiedenen Jugendteams, die selber was organisieren. Die Gute Stube entwickelt sich hervorragend mit Workshops, Talente fördern, junge UnternehmerInnen fördern mit Start up Räumlichkeiten und Probenräumen für Bands.
Eine Entwicklung zur Dreh-, Fach- und Servicestelle für Jugend, Eltern und Schulen als landesweites Modell wird überlegt. Obfrau ist Elisabeth Mohr.
- Die Regio hat einen neuen Nachtbus am Samstag um 1.35 Uhr ab Schwarzach eingerichtet. Außerdem gibt es ab 7. Juni bis Anfang Oktober einen Radbus um halb 9 Uhr von Schwarzach bis zum Hochtannbergpaß und dann Richtung Vorderwald und retour. Der Bus fährt von Donnerstag bis Sonntag.
- neue Datenschutzverordnung – eine Person wird voraussichtlich Datenschutzbeauftragter für die Gemeinden des Bregenzerwaldes. Die Gemeinden, Vereine, etc. brauchen dann zusätzlich noch einen Datenschutzverantwortlichen.

8. Allfälliges

- Ein GV erkundigt sich nach dem Protokoll 35. Es wird in einer verkürzten Version auf der Homepage und Amtstafel veröffentlicht.
- Ein GV meldet Müllablagerungen vor der Sporeneggbrücke.

Der Bürgermeister:



(Kleber Bernhard)